BUNDESKURIE ANGESTELLTE ÄRZTE



29 / 2021 Rundschreiben

Ergeht per E-Mail an:

- 1. den Präsidenten der Österreichischen Ärztekammer
- 2. alle Obleute sowie deren 1. und 2. Stellvertreter/innen der Landeskurien angestellte Ärzte
- 3. die Präsidentin und Präsidenten jener Landesärztekammern, die aufgrund ihrer Berufsausübung Angehörige der Kurie der angestellten Ärzte sind: Präs. Dr. Karl Forstner, Präs. Dr. Michael Lang, Präs. Dr. Herwig Lindner, Präs. Dr. Niedermoser, Präs. Dr. Petra Preiß, Präs. Dr. Thomas Szekeres
- 4. den Vorsitzenden des Bildungsausschusses
- 5. den Vorsitzenden der Ausbildungskommission
- 6. die Hochschulreferentinnen und -referenten der ÄK Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien

sowie zur Information an:

7. alle Landesärztekammern

Wien, 18.10.2021 Spr

Betrifft: Technisches Problem der eMedikation in einigen Apotheken

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Bundeskurie Angestellte Ärzte informiert Sie hiermit über das aktuelle technische Problem der eMedikation in einigen Apotheken in Österreich.

In zahlreichen Apotheken – verteilt über Österreich, mit Schwerpunkt in Wien – ist es aufgrund eines Fehlers in der eingesetzten Apothekensoftware eines Herstellers für einen noch unbestimmten – aber jedenfalls bereits länger andauernden – Zeitraum teilweise zu einer von der ärztlichen Verordnung abweichenden Anzeige der Dosierungsinformationen gekommen. Die Apothekerkammer informierte darüber, dass der technische Fehler mit einem Update behoben und ein laufendes Monitoring-System zur Vermeidung weiterer Fehler installiert wurde.

Es liegt und lag jedenfalls kein Fehler in der zentralen Anwendung e-Medikation und auch nicht in den Softwareprodukten der Ordinationen vor!

Dennoch wurde die veränderte Einnahmeempfehlung nicht nur in der betroffenen Apothekensoftware angezeigt, sondern auch in den Abgabeinformationen in eMedikation. Viele Ärztinnen und Ärzte haben sich das Programm so eingestellt, dass die Daten aus der eMedikation stets lokal gespeichert werden – dadurch können diese "in der Apotheke umgeschriebenen Dosierungsangaben" nun auch im jeweiligen Patientenakt bei Ihnen lokal gespeichert sein.

Folgende Vorgehensweise ist derzeit für die Ärztinnen und Ärzte mitgeteilt worden:

 Bitte warten Sie auf die Kontaktaufnahme durch die jeweilige Apotheke, betreffend möglicher umgeschriebener Verschreibungen durch die Apothekensoftware der vergangenen drei Monate!

Die Apotheken werden direkt über die veränderten Verschreibungen von ihrem Softwareunternehmen informiert und sollen gemäß Krisenplan der Apothekerkammer im Bedarfsfall die Ärztinnen und Ärzte kontaktieren.

Im Moment ist nicht einschätzbar, wie viele Ärztinnen und Ärzte im Zuge der Wiederverordnung von der Apothekersoftware umgeschrieben Daten verwendet haben und wie viele Patientinnen und Patienten in welchem Ausmaß davon betroffen sind. Die Liste der betroffenen Ärztinnen und Ärzte liegt bei der SVC auf. Diese Liste kann durch die jeweilige Landesärztekammer angefordert werden. Für Anfragen zur Adressliste steht Ihnen Fr. Mag. Lang von der SVC unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung: yvonne.lang@svc.co.at.

Die Apothekerkammer hat zusätzlich bereits die betroffenen Apotheken mit einem Rundschreiben in dieser Angelegenheit kontaktiert. Dieses ist dem Rundschreiben angefügt.

Bitte beachten Sie, dass in den einzelnen Bundesländern nur vereinzelt Apotheken und Ärztinnen und Ärzte – laut der Auswertung der Sozialversicherung – von der Problematik betroffen sind. Aus diesem Grund ersuchen wir Sie um eine sensible Behandlung und weitere Vorgehensweise dieser Thematik in Ihrem Bundesland.

Das Protokoll sowie die zugehörigen Anlagen sind auch in der Cloud abrufbar.

Mit freundlichen Grüßen

VP Dr. Harald Mayer

Obmann

a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres

Präsident

Anlage w.e.

